

Beschluss bis Juni 2021

Bahnstrecke Rotenburg-Verden: Staatssekretär Enak Ferlemann vor Ort

Verden/Westerwalsede – Große Bauvorhaben werfen große Schatten voraus. Die geplante Erweiterung der Bahnstrecke Verden-Rotenburg, die im Ortsteil Bahnhof durch Westerwalsede führt, steht für eine der großen Investitionen in die Bahninfrastruktur der Region. Deswegen kam der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Enak Ferlemann (CDU) nach Verden, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Ferlemann äußerte sich zum geforderten übergesetzlichen Lärmschutz eher allgemein, weil jede einzelne Maßnahme von seinem Ministerium und der Bahn geprüft und bewertet würde. „An jede Maßnahme kommt ein Preisschild dran, worüber der Bundestag dann entscheiden muss. Die sehr gute Arbeit der Arbeitskreise vor Ort

hat aber eine gute Voraussetzung geschaffen“, ging er auf die Bedingungen der Kommunen zum Bahnprojekt Alpha-E ein.

Dass die Bahn die längst begraben geglaubte Y-Trasse gedanklich wieder aus der Motenkiste geholt hatte, wischte Ferlemann vom Tisch: „Die Y-Trasse ist tot. Die ist aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen!“

Dies stieß auf geteiltes Echo. „Alpha-E bringt große Belastungen für unsere Region. Es ist falsch, den Güterverkehr aus dem Hamburger Hafen über einen Umweg mitten durch die Städte und Gemeinden zu führen. Eine Neubaustrecke entlang der A7 ist die fachlich bessere Lösung“, so Wilhelm Hogrefe von der Verdener Kreistags-CDU.

Die Gastgeber wollten na-



Enak Ferlemann (r.) begutachtet mit MdL Eike Holsten (l.) und Adrian Mohr den Güterverkehr an der Strecke Verden-Rotenburg. FOTO: LEE

türlich auch eine zeitliche Aussage zum Baubeginn von Ferlemann haben. Der kündigte an, das Projekt noch in dieser Legislatur durch den Bundestag bringen zu wollen: „Das würde einen Be-

Freude bei Klingbeil

„Ich bin sehr froh, dass das Bundesverkehrsministerium klargelegt hat, dass es bei den Beschlüssen des Alpha-E bleiben soll“, unterstrich der SPD-Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil, der sich mit den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden per Videokonferenz beraten hatte. „Nur dann wird es für dieses wichtige Infrastrukturprojekt eine große Akzeptanz in der Bevölkerung geben“, ist sich Klingbeil sicher.

schluss noch bis Juni 2021 bedeuten.“

Landespolitiker Eike Holsten betonte, dass „die Bedingungen der Kommunen aus dem Landkreis Rotenburg realistisch und durchaus um-

setzbar“ seien, weil dort mit viel Augenmaß vorgegangen worden sei. Es seien nämlich keine utopischen Forderungen aufgestellt worden. Ordentlicher Lärmschutz würde solche Bauvorhaben erst einvernehmlich ermöglichen.

Das bestätigte auch der online zugeschaltete Westerwalseder Bürgermeister Jochen Hestermann (CDU). „Wir haben ein gutes Ergebnis mit der Projektleitung der Bahn durch eine konstruktive Zusammenarbeit erreicht. Für unseren Ortsteil Bahnhof müssen diese Bedingungen nun auch erfüllt werden.“ Am alten Bahnhof in Westerwalsede sollen die Bahnschranken einer Unterführung weichen und bis zu sechs Meter hohe Lärmschutzwände ohne Lücke gebaut werden. lee